
V o r w o r t.

Unter der großen Masse deutscher Jugendschriften, befindet sich bereits eine nicht unbedeutende Anzahl moralischer Beispielsammlungen, so daß es vielleicht Manchen bedünken dürfte, daß die vorliegende Schrift mit jenen einen und denselben Charakter habe, und, wie die meisten von ihnen, Altes und längst Bekanntes aufs Neue wieder mittheile. Bei einer genauern Ansicht wird man sich aber vom Gegentheil überführen. Wenn jene Sammlungen bald die Heldenthat des kräftigern Mannes, bald die von kalter und reiflicher Ueberlegung zeugende Handlung des in der Schule der Welt und der Erfahrung geprüften Greises, als Beispiele zur Nachahmung für die Jugend aufstellen, so scheinen ihre Verfasser wohl nicht daran gedacht zu haben, daß dasjenige, was von dem Manne und Greise mit einigem Rechte gefordert werden kann, nicht von dem ins Leben eintretenden Jünglinge zu verlangen ist, der seine Kraft zuerst erproben, und sich zu dem Kampfe mit dem Schicksale die nöthige Stärke aneignen soll, und dem ein widernatürlicher Kraftaufwand leicht verderblich werden dürfte. Ich habe mich da-